

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

22.8.1880 (No. 199)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 22. August.

N^o 199.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einkaufungsgebühr: die gebaltene Beilage oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1880.

Ämtlicher Theil.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 14. d. M. Folgendes Allergnädigst zu bestimmen geruht:

Vom Reserve-Landwehr-Regiment (Berlin) Nr. 35 wird der Viehschweber Schupp zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und

vom 2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111 werden die Viehschweber Pattenhausen, Mahn und Mühling zu Secondelieutenants der Reserve, erstere Beide des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, letzterer des 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30 befördert.

Vom 1. Bataillon (Freiburg) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113 wird zum Premierlieutenant Meefß von der Landwehr-Fuß-Artillerie der Abschied bewilligt.

Nicht-Ämtlicher Theil.

§ Politische Wochenübersicht.

Die Jahrestage der glänzenden, wenn auch mit großen Opfern erkauften Siege um Metz sind in der verflohenen Woche nicht vorübergegangen, ohne daß die Nation, die Armee und vor Allen der oberste Kriegsherr der Ruhmesthaten, welche die großen Erfolge des deutsch-französischen Krieges ermöglichten, dankbar gedacht hätten. Mit den schönsten Worten hat Se. Majestät der Kaiser den tapferen Regimenter, welche in jenen blutigen Schlachten ihre ganze Kraft einsetzten, und der theuren Todten gedacht, deren Blut die Walfahrt färbte, und indem Er dem 1. Garderegiment persönlich den Zoll seiner höchsten Anerkennung und Dankbarkeit entrichtete, hat Se. Majestät damit gleichzeitig der ganzen Armee einen Beweis seiner Zufriedenheit und seines Vertrauens geben wollen. Auch die deutsche Nation blickt dankbaren Herzens auf diese glänzende Vergangenheit zurück und zuversichtlichen Muthes in die Zukunft, in welcher, wenn der Kaiser und das Vaterland rufen sollten, die Armee mit gleicher Tapferkeit wie vor zehn Jahren Jedem entgegenzutreten wird, der es wagen würde, die heiligsten Güter unseres Volkes zu bedrohen.

In Oesterreich ist der fünfzigste Geburtstag des Kaisers Franz Joseph mit ganz besonderer Feierlichkeit begangen worden, nicht etwa mit Veranstaltung rauschender Feste, welche sich der Kaiser ausdrücklich verboten hatte, sondern vielmehr mit einer Herzlichkeit der patriotischen Empfindung, welche beweist, wie sehr sich die Völker Oesterreichs der ausgezeichneten Herrschertugenden ihres Monarchen bewußt sind.

Der Hauptfeiertag der großen Nationalfeier in Belgien ist nun auch vorüber und von König, Regierung und Nation in erhebender Einmüthigkeit begangen worden. Den Mitgliedern der Rechten im Parlament gebricht es zur Ehre, daß sie auch bei diesem Anlaß das

Vaterland über die Partei stellten und, unbeirrt durch außerparlamentarische Einflüsse, erklärten, ihre Opposition gegen das liberale Ministerium hindere sie keineswegs, sich an dem Feste zu betheiligen. Von den Bischöfen des Landes hat nur der Bischof von Lüttich die Abhaltung eines Gottesdienstes in allen Pfarrkirchen seiner Diözese angeordnet, die übrigen hohen Würdenträger der katholischen Kirche sind alle dem Feste nicht nur persönlich fern geblieben, sondern haben überhaupt die Veranstaltung jeder kirchlichen Feier unterlassen. Eine Amnestie ist einer großen Zahl von Gefangenen des Militär- und Civilstandes zu Gute gekommen.

In Frankreich lebt die Presse von den Reden und Vorgängen, die sich an die Flottenbesichtigung in Cherbourg anknüpften. Je nach der mehr oder weniger scharf ausgeprägten Gesinnung der Blätter stellen sie sich in begeisterten Ausführungen auf die Seite Gambetta's, der in seiner vielerörterten Rede die Saite angeschlagen hat, die in jedem französischen Herzen einen mächtigen Wiederhall erweckt, oder, wenn sie auch sich zurückhaltender ausdrücken, lassen sie doch durchschimmern, daß auch sie der Hoffnung leben, die Zukunft werde Frankreich Alles wiedergeben, was ein unglücklicher Krieg ihm genommen. Mit gleichmüthiger Ruhe ist die Rede Gambetta's in Deutschland aufgenommen worden, wo man keinen Augenblick vergißt, daß der Friede von Frankfurt Frankreich nur das abgenommen hat, was es sich einst widerrechtlich angeeignet hatte, und daß für die Zukunft die Aufgabe Deutschlands ist, die alten, verloren gewordenen und wiedergewonnenen Lande um jeden Preis festzuhalten. Gegenüber den Reden Gambetta's, welchem es freilich an lärmender Zustimmung nicht fehlt, dürften indes doch die ruhigen, besonnenen, jede aggressive Tendenz von sich abweisenden Worte des Präsidenten Grevy in Dijon der wahre Ausdruck der Gesinnungen des weitaus größten Theiles des französischen Volkes sein.

In England bilden die offiziellen Kreise nicht ohne Unruhe einerseits nach Indien, andererseits nach Irland. Eub Khan hat Kandahar eingeschlossen und das Bombardement der Stadt begonnen. Den zum Entsatz herandrückenden englischen Generalen Roberts und Phayre erwachsen erhebliche Schwierigkeiten aus dem Mangel an Proviant und aus der Feindseligkeit einzelner Stämme. In Irland mehren sich die Zeichen gährender Unzufriedenheit. Der Versuch, eine Kaserne in Cork in die Luft zu sprengen, erinnert an die schlimmsten Tage der Genie-Verschöpfung.

Im Orient sind die Dinge beim Alten. Ob das Vorgehen der Porte in der montenegrinischen Frage nur ein Mittel sein soll, die drängenden Mächte zu beschwichtigen und Zeit zu gewinnen, oder ob es der türkischen Regierung mit der Abtretung von Dulcigno Ernst ist, läßt sich auch heute noch nicht übersehen. Von Griechenland und seinen künftigen Grenzen schweigt Alles. In Konstantinopel soll ein abermaliger Ministerwechsel bevorstehen und Mahmud Redim Großvezier werden.

In Amerika werden die Vereinigten Staaten durch die lärmenden und aufregenden Vorbereitungen zu den Wahlen in Bewegung gehalten, in der Argentinischen Republik ist der Bürgerkrieg zum Stillstand gebracht, aber

die Fragen, die ihn erregt, sind nicht ausgetragen, zwischen Bolivia und Chile dauern die Feindseligkeiten fort.

Deutschland.

Karlsruhe, 21. Aug. Gestern Abend gegen 5 Uhr kamen Ihre königliche Hoheit die Erbprinzessin von Mecklenburg und Ihre kaiserlichen Hoheiten die Großfürsten Georg und Alexander von Friedrichshafen wieder auf Schloß Mainau an, während Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg einen Ausflug unternommen hat, von welchem Höchstselbe Sonntag früh in Mainau einzutreffen gedenkt.

Um 5 Uhr Abends haben die Großherzoglichen Herrschaften mit Ihren hohen Gästen auf dem Dampfschiff „Kaiser Wilhelm“ einen Ausflug nach Maurach und Birnau unternommen, wohin auch Seine Großherzogliche Hoheit der Markgraf Max aus Salem gekommen war, um einige Zeit mit seinen Verwandten zuzubringen.

Berlin, 20. Aug. Der Kaiser hat für die durch das letzte Hochwasser der Oder und deren Nebengewässer Beschädigten in Schlesien 3000 M. aus seiner Schatzkammer bewilligt. — Bei den Majestäten fand gestern Nachmittag auf Babelsberg Hofafel statt, zu welcher der Oberpräsident Dr. Achenbach, Postgast Graf Münster, Landrath Prinz Handjery, der Hof und höhere Militärs geladen waren. Heute ist Minister Dr. Lucius zum Diner befohlen.

Der Militärverwaltung erwächst bei den bevorstehenden Herbstmanövern insofern eine erweiterte Arbeit, als diesmal Magazinverpflegung an die Stelle der Verpflegung durch die Quartiergeber eintreten soll. Zum ersten Mal werden auch die Maximalsätze für den Vorpann des Militäreffekten-Transports auf den Märschen und in den Kantonnements eintreten, über welche hinaus nicht bezahlt werden darf. Sind innerhalb dieser höchsten Sätze Fuhrunternehmer nicht zu gewinnen, so kann die Militärverwaltung die Civilbehörde zur Bestellung von Zwangsfuhren requiriren, zu deren Leistung in erster Linie diejenigen Bezirkseingewohner heranzuziehen sind, welche das Lohnfuhrwerk als Gewerbe betreiben. Diese Anordnung ist in Folge der großen Uebervorteilungen erfolgt, welchen die Militärverwaltung bisher vielfach ausgekehrt war und wobei es vorkam, daß die Ortsblöckler hoher Sätze von Seiten der Civilbehörde aus Rücksicht auf die Bezirkseingewohlenen vielfach amtlich beschleunigt wurde.

Berlin, 20. August. Die endgiltigen Festsetzungen über die Abhaltung der Kaiser-Manöver, zu denen das Garde- und das 3. Armee-corps herangezogen werden, sind jetzt erfolgt. Der Kaiser hat bereits die Schiedsrichter ernannt, und zwar den Kronprinzen, die Generale v. Bülow, v. Bichler und den Direktor im Kriegsministerium General v. Verdy. Der Chef des Generalstabs der Armee ist beauftragt worden, jedem dieser Herren zwei Mitglieder des Großen Generalstabs zur Seite zu stellen. Im Uebrigen hat man nicht gehört, daß die Ernteverhältnisse in der Mark Brandenburg irgend eine Verlegung des Manöverterrains bis jetzt herbeigeführt hätten. Ausgeschlossen ist jedoch nicht, daß Derartiges noch in der letzten Stunde eintritt. — Die Militärverwaltung ist unauß-

30

Die Braut von Palermo.

Frei nach dem Italienischen von Elisa Modra.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt Nr. 198.)

Batilda erzählte nun, durch das Wohlwollen der Ihrigen ermutigt, wie ihre Liebe entstand und sich entwickelte, wiederholte ihnen ihre Unterredungen mit Guinigi und sprach ihnen von den Kämpfen, die sie mit Gertrud gehabt hatte, damit sie ihrem Gebieter nicht Alles enthüllte. Schließlich berichtete sie auch von dem Abenteuer in den Ruinen von Segesta, von dem gegebenen Erkennungszeichen, dem Versprechen, was sie Conradine abgenommen, der unerwarteten Votschaft durch die kleine Ninfa und schloß dann mit den Worten:

„Heute nun ist mir das Erkennungszeichen, mit der dringenden Bitte um Hilfe, zugestellt worden. Ich bin allein natürlich außer Stande, dem armen Mädchen zu helfen, das ich leider nicht meine Freundin nennen darf. Deshalb will ich euren Beistand in Anspruch nehmen, und obwohl ich ein peinliches Geständniß ablegen mußte, war es doch meine Pflicht, es zu thun — und ich habe sie erfüllt. Was ihr nun auch in Bezug auf mich beschließen mögt, ich will nicht für mich sprechen, rettet nur jene Unglückliche, wenn es möglich ist, dann erst verliert über mich, und welches auch der Beschluß meines gütigen Vaters sein wird, ich unterwerfe mich ihm ohne Murren.“

Die drei Männer hatten, gerührt von der Ergebung und von der Herzensgüte, die aus den Worten des geliebten Wesens sprach, wie versteinert zugehört, und als Batilda endlich schwieg, schien es fast, als möchten sie ihr immer weiter zuhören. Wilhelm brach schließlich das Schweigen und sagte, indem er seine Tochter innig an seine Brust drückte:

„Wenn es nur einen Weg gibt, der zu deinem Glücke führt, Batilda, so schwöre ich dir, daß dein Vater ihn um deines Frie-

dens willen finden wird und deine Brüder mit ihm. Davon laß uns aber später reden, jetzt müssen wir der jungen Sici-lianerin vor Allem zu Hilfe eilen und da zähle ich besonders auf euch, meine Söhne.“

„Verfügen Sie ganz über mich, mein Vater,“ sagte Claudio, „Ihr Wille ist mein Gesetz.“

„Wenn wir dir deinen Schilling nicht bis morgen früh gesund und wohlbehalten zuführen, Batilda,“ versicherte Raoul, „so will ich nicht mehr dein Bruder heißen.“

Und dann flüsterte er ihr, näher zu ihr herantretend, in's Ohr: „Was Guinigi anlangt, so beruhige dich! — Du liebst ihn und er soll der deine werden, aber du mußt nicht mehr weinen.“

Claudio, der sich immer gleich blieb, ergriff die Hand seiner Schwester und sagte:

„Du bist ein gutes, braves Mädchen, Batilda.“

„Er verdient eine Prämie, denn er hat eben eine großartige Entdeckung gemacht!“ warf Raoul ein; indessen fuhr Claudio unbeeindruckt fort:

„Und wenn ein Weib das ist, theure Schwester, so hat sie ein Anrecht auf die Achtung, die Liebe und Rücksicht aller Menschen.“ Batilda, die tief bewegt war, trocknete eine Thräne, die ihr an der Wimper zitterte, und kehrte in ihr Zimmer zurück, während Wilhelm befahl, daß man die kleine Ninfa herbeihole, um von ihr die für eine so ernste Unternehmung notwendigen Mittheilungen zu erhalten.

14. Kapitel.

Die Hilfe.

Die Nacht war hell, ein heftiger Abendwind durchtobte die Kronen der Bäume und machte die Thüren und Fenster des einsamen Hauses, das Luigi von Saint-Remy zum Schauplatz seiner schändlichen Unternehmung erwählt hatte, in ihren Angeln erzittern.

Rosalie, die bereits in dem Zimmer, das an das Schlafgemach ihrer Herrin grenzte, im Bett lag, schlief noch nicht, lauschte im Geheiß aufmerksam auf jedes Geräusch und erhob sich von Zeit zu Zeit, um sich barfuß nach Conradine's Zimmer zu schleichen und dort zu horchen.

Plötzlich öffnete sich die Thür, welche von der Treppe in Rosalie's Zimmer führte, und Luigi erschien auf der Schwelle. Die Kammerfrau machte ihm ein bejaheades Zeichen, Luigi trat ein, schloß ihr durch Umbinden eines Tuches den Mund und fesselte ihre Hände, während die Berrätherin ihm leise in's Ohr raunte:

„Sie schläft; gehen Sie nur hinein, aber machen Sie vorher noch einiges Geräusch, damit sie glaubt, daß ich mich vertheidigt habe.“

Luigi sprach mit erregter, aber leiser Stimme einige Worte, warf einen Schemel um, stieß ein paar Mal gegen einen Tisch, öffnete dann hastig die Thür zu Conradine's Zimmer und trat ein. (Fortsetzung folgt.)

Von der Pfalzgau-Ausstellung in Mannheim.

IV.

Dr. C. Das umfangreiche Gebiet der gesammten Holzbearbeitung bildet die IV. Gruppe. Von grober Holzwaare ist eigentlich nur die Fabrication von Kisten- und Möbelfournieren: — Bbl. André, Dampfäge (Durlach), André u. Dyerhoff, Fournierschneiderei (Hirschhorn), Rauffhardt (Billigheim), auch Cigarrenstischen, sowie die von fertigen Badkisten: Bundo (Mannheim), Müller (Neustadt), Wolf (Mannheim) und Kraus (Frankenthal), auch Badkasser und eine zweckmäßige amerikanische Sandäge und Schachteln: F. Sator (Mannheim) hervorragend vertreten. Nahe Schmittwaaren hat nur Benz (Mannheim) ausgestellt; von ihm sind auch die Holzpflaster-Muster; Faß-

gefest bemüht, unter Benutzung der neuesten Erfindungen die Einrichtungen der Feldtelegraphie zu vervollkommen. Man beabsichtigt eine beträchtliche Vermehrung der Feldtelegraphen-Abtheilungen, welche im Kriegsfalle auf sieben gebracht werden, während man fünf Reserve-Telegraphenabtheilungen und vier Etappen-Telegraphendirectionen einrichten will, um den Anschluß der Feldtelegraphen an die bestehenden Stationen herbeizuführen. — Der Kaiser hat am 18. aus Babelsberg an den König von Sachsen nachstehendes Telegramm gerichtet: „Mit Mir begehren Ew. Majestät heute den zehnjährigen Erinnerungstag des glorreichen, aber blutigen Schlachttags von St. Privat-Gravelotte, wo Sie an der Spitze Ihrer braven Truppen einen so ruhmreichen Theil an dem ewig merkwürdigen Sieg nahmen. Ich kann es Mir daher nicht versagen, Ew. Majestät und den sächsischen Truppen von neuem Meine Anerkennung und Dankbarkeit auszusprechen für die hohen Leistungen am 18. August 1870. Wilhelm.“

H. Leipzig, 19. Aug. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Nach der herrschenden Ansicht ist die Strafprozeßordnung das wenigst gelungene der vier Reichsjustizgesetze, wovon die Schuld weniger den Entwurf, als die daran vorgenommenen Aenderungen betrifft. Zu den ganz verfehlten Bestimmungen gehört auch die, daß das Revisionsgericht unter gewissen Voraussetzungen nach Aufhebung des angefochtenen Urtheils gemäß § 394 St.P.O. den Angeklagten zu Strafe verurtheilen kann. Zum ersten Male hat der Ferien Senat des Reichsgerichts in dieser Befugniß Gebrauch gemacht, als die Strafkammer in Vermessung der Strafe eines rückfälligen Diebes das Gesetz falsch angewendet hatte.

Der Gefangenwärter eines badischen Gerichts hat den verhafteten Angeklagten, wie dieser behauptet, irrig über die Fristen und die Erfordernisse der Revision belehrt. Hierwegen hat der Angeklagte um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen den Ablauf der Revisionsfrist nachgesucht, wurde jedoch mit seinem Antrage abgewiesen, weil seine Schuld sei, wenn er sich an einen ungeeigneten Rathgeber gewendet habe.

Während seiner Dienstleistung auf dem fahrenden Eisenbahnzuge ist ein Oberbeschaffner plötzlich geisteskrank geworden und hat in diesem Zustande, ehe es verhindert werden konnte, so gefährliche Kletterkünfte ausgeführt, daß er herabfiel und unter den Rädern des Zuges seinen Tod fand. Die von den Hinterbliebenen erhobene Entschädigungsklage auf Grund des Reichs-Haftgesetzes ist abgewiesen worden, indem das Reichsgericht einen Fall höherer Gewalt annahm.

Der Beklagte hatte für den Kontokorrentkredit seines Schwagers bei einer Bank bis 15,000 M. die sammtverbindliche Bürgschaft übernommen, verweigerte aber die Zahlung dieser Summe, nachdem die Bank den Kredit gekündigt, aber doch den Geschäftsverkehr fortgesetzt hatte. Unbestritten war das Guthaben der Bank zur Zeit der Kündigung höher als 15,000 M. und betrug später noch weit mehr, und so wurde der Bürge zur Zahlung dieses Betrages verurtheilt, indem die Kreditkündigung ihn nicht von der Bürgschaft befreite.

± Metz, 20. Aug. Am zehnten Jahrestage der Schlacht von Gravelotte war das Schlachtfeld von vielen Fremden, sowie auch von größeren Truppenabtheilungen besucht, welche entsprechende Feierlichkeiten veranstalteten. Die Zahl der auf den Gräbern niedergelegten, aus Deutschland gesandten Kränze und Palmzweige beläuft sich auf mehrere Hundert, wozu noch die vom hiesigen Turnverein gespendeten kommen. Nach einem soeben gefaßten Beschlusse des Metzger Kriegervereins wird dieser künftig in Gemeinschaft mit dem Turnverein die Schmückung der Gräber an den Jahrestagen der Schlachten übernehmen.

dauben Johann A. Gromer (Bruchsal), hölzerne Faßbahnen Gleich und J. Brenner (Ebenoblen) und Burger (Achern). Ein interessantes Zimmerwerks-Modell (Hoffmann u. Söhne, Ludwigshafen) stellt das Gerüst zum Thurmbau der protestantischen Kirche in Ludwigshafen dar; von der gleichen Firma erhielt die Ausstellung noch eine schöne aufgestellte Stodtreppe und ein Eichenholz-Thor, ein einfaches Gartenhäuschen von F. und A. Ludwig (Mannheim); Parquets, und zwar der Erstere auch eine Darstellung ihrer Verlegung in Asphalt, sowie hübsche Maschinenleichten-Proben haben Edel (Kaiserslautern) und Emrich (Mannheim) vorgeführt, eine polirte eichene Treppe Hermann u. Biermann (Mannheim) und ein Sortiment Schindel und Klapphähne Gotterbarm (Halsbach). Daß im Mittelpunkt eines Weinganges die Küferei ausgiebig vertreten sein würde, war von vornherein zu erwarten; namentlich ist es die Fabrication der Wein- und Biergebilde, welche durch schöne, solide und sogar imposante Arbeiten überrascht: da steht gleich links beim Eingang unten, unter der offenen Halle, das Faßmonstrum von J. Tropp (Frankenthal), ein Lagerfäßlein von 35,000 Liter Nettogehalt; ferner die Fässer von Bez u. Hoffmann, Ed. Hoffmann (Wierthel-Anlage), Kinzinger, Klausmann, Krämer (Dalsbach), Niedermeier, Schumm (Alle von Mannheim), Fuß und Krug mit Unterfaß von Söhner (Ludwigshafen), Pressionsfässer von Weber (Mhdt bei Ebenoblen), Stützenberger (Kaiserslautern), Wittmann (Schweizingen), das Dalfasß von Stroß (Eppingen), ferner Fässer von Müller (Gambach bei Neustadt), Kennel (Kaiserslautern), Henn (Heidelberg), der Gährbottig von Schober (Wensheim), ein geschmücktes Faß und zwei wohlgeformte Weinstützen von Baader (Deidesheim), Faßwinden von Leherle (Biegelhausen). Von Korb- und Weidenflechtereien ist nicht viel vorhanden, jedoch sind die Arbeiten von Moriz Müller (Karlsruhe) und Reichardt und Wolff (Mannheim) recht anerkennenswerthe. So ist dagegen die Möbelschreinerei, was vollständige Zimmeretablissemens und einzelne Mobiliarstücke betrifft, man möchte sagen, über's Maß geblieben. Gegen dreißig Kabinette enthalten die Erzeugnisse einer Industrie, welche, unter

Auf dem Schlachtfeld von Gravelotte wurde gestern das von den Offizieren des Lanenburgischen Jägerbataillons Nr. 9 (in Hagenu in Garnison liegend) ihren gefallenen Kameraden gesetzte Denkmal durch den hiesigen Divisionspfarrer Kriebitz eingeweiht. Unter dem Denkmal ruhen 32 Mann des genannten Bataillons, deren Ueberreste etwa vor 8 Tagen ausgegraben und an geeigneter Stelle in einem großen Sarge vereinigt beigelegt wurden. — Der vorgestern im hiesigen Stadthause abgehaltene dritte lothr. Lehrertag war von etwa 400 Mitgliedern besucht. Wie bei den Verhandlungen zu Tage trat, schwindet die Zahl der Lehrer, welche des Deutschen nicht mächtig sind, von Jahr zu Jahr, ein erfreulicher Umstand, der es ermöglichen wird, daß die Volksschule ihrer Hauptaufgabe, diese Sprache im Volke wieder zur Geltung zu bringen, gerecht zu werden vermag.

H. München, 20. Aug. Der Deutsche Kronprinz wird morgen Samstags Mittags 12 Uhr 16 Minuten von Regensburg kommend am hiesigen Central-Bahnhof (früheren Ostbahnhof) eintreffen und nach eingenommenem Diner um 1 U. 50 M. die Reise über Würna nach Oberammergau fortsetzen, um dortselbst am Sonntag der 29. Auf-führung des Passions-spieles beizuwohnen. Nach Beendigung der Vorstellung wird der Kronprinz wieder abreisen und Sonntag Nachts 12 Uhr in München eintreffen, im Hotel „zu den vier Jahreszeiten“ übernachten und Montag Vormittags nach Ulm weiter reisen. — An den Verhandlungen der Reichskommission zur Umarbeitung der Pharmacopoea Germanica wird von hier Krankenhaus-Direktor Prof. Dr. v. Ziemssen theilnehmen. — Aus Würzburg schreibt die „Klerikale“, „Bavaria“: Für das kommende Studienjahr haben sich in das hiesige kath. Priesterseminar nur acht Theologen angemeldet. Der Priester-mangel tritt somit immer bedenklicher hervor. Derselbe wird in unserer und in den meisten übrigen Diözesen Bayerns zur wahren Kalamität werden, wenn erst einmal die preussischen Geistlichen aus Bayern abgerufen sein werden, was über kurz oder lang doch einmal eintreten muß.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. Aug. Wenn es richtig ist, was heute verlauten will, daß der Fürst von Rumänien zum Inhaber eines österreichischen Regiments, des durch den Tod des Feldzeugmeisters Grafen Coronini erledigten 6. Infanterie-Regiments ernannt worden, so wird sich eine politische Deutung dieser Ernennung kaum abweisen lassen, so wird man anzunehmen berechtigt sein, daß Fürst Carol in der Lage gewesen ist, sich über die Haltung Rumäniens in einer vielleicht nicht allzu fern liegenden Eventualität in einer Weise auszusprechen, welche manche bis jetzt gehegte Besorgnis gründlich niederschlägt.

Uebermorgen feiert das böhmische Regiment Nr. 11, welches den Namen des Prinzen Georg von Sachsen führt, das Fest seines 250jährigen Bestehens. Es ist das älteste Regiment der Armee.

Wien, 20. Aug. Die Antwort der Pforte auf die letzte Kollektionsnote der Mächte in Betreff Montenegro's besagt nach der „N. Fr. Pr.“: Die Pforte willige in die Abtretung Dulcigno's, doch müsse die Grenze von Podgorica bis zum See von Sutari nach den im Berliner Vertrag angegebenen Punkten gezogen werden; gleichzeitig wird eine Verlängerung des Termins zur Uebergabe um einige Wochen gefordert. Wenn die Mächte das Anerbieten der Pforte nicht annehmen und trachten sollten, Montenegro in den Besitz Dulcigno's zu setzen, wird sich die Pforte an keinen Zwangsmaßregeln theilheiligen. (F. Z.)

Wien, 20. Aug. Gegen die von der Pforte verlangte Fristverlängerung wegen der Abtretung Dulcigno's wird kein Einwand erhoben werden, falls die Pforte die von den Mächten vorgeschlagene Grenzlinie annimmt. (F. Z.)

worth; einfache Korbwaren hat Schwein (Neupfot) geliefert. Interessant ist fobann die noch in diese Abtheilung rangirte Ausstellung von Maschinen-Korkfabrikaten der Dampf-Korkschneideri Frankenthal.

Auch die eigentliche Bauschreinerei erfreut sich nicht jener Theilnahme, welche zu der Lebhaftigkeit der Baulust im Ausstellungsbezirk, wenigstens in den größeren Ausstellungsstädten und zu der Opulenz der heutigen Bauweise in richtigem Verhältniß stünde; doch begegnet man in der erwähnten offenen Halle, links vom Zugangsweg und in der Halle A einer Reihe gediegener und sehenswerther Leistungen. Da sind unter Anderem die Rollladen und Jalousien von Braun (Mannheim), ein großer Glasabfluß und Fenster von Fasig (Ludwigshafen), eine Saal- und Bierfüllungsthüre von Fried (Mannheim), ein Jalousiever-schluß von Kühner (Heidelberg), ein Rundbogenfenster und Muster-jalousien von Hauff (Ludwigshafen), eine eichene Hausthür von Lukas (Forst bei Dürkheim), eine dto. von Eberle (Worms), eine weitere von Waiblinger (Heidelberg), eine von Leisch (Mannheim) und eine eichene zweiflügelige Thür von Würmell (Mannheim); der Altar in Halle A ist von Schulze (Mannheim) nach Zeichnung von Kirchenbau-Inspektor Williard, die gothische Abschlußbrüstung (Konfirmationsbrüstung), für die protest. Kirche in Ludwigshafen bestimmt, von Gebr. Schüglein (Ludwigshafen); einzelne Bauschreinerei-Arbeiten seinerer Ausführung finden sich in den Kabinetten, so z. B. gleich im Kollektivkabinett von Albrecht und Lehmann u. Conf. (Mannheim): 4 Thüren mit Wandfeldern. Die vor Kurzem in der Groß. Landes-Gewerbehalle zur Schau gestellte großartige Jalousien-Füßelthür für das Klose'sche Kasino hier von Stövesandt, welche eine Zierde des Mannheimer Unter-nehmens hätte werden können, gelangte bedauerlicher Weise nicht zur Pfalzgau-Ausstellung.

Leidet nun die Bauschreinerei, wie die Bauschlosserei, nicht an der allmählichen Prävalenz eines bessern Geschmacks und unter dem Einflusse gründlicherer Schulung in schärferer Hinsicht, einer erfolgreichen Zukunft entgegenzusehen scheint, wenn, ja! wenn auch gefährliche Abwege und Ausschreitungen vermieden werden. (Schluß folgt.)

Italien.

Rom, 20. Aug. (Telegramm.) In dem heutigen Kon-sistorium ernannte der Papst mehrere Bischöfe für Italien, England, Amerika und in partibus infidelium. Die vom Papste gehaltene Allokution verbreitet sich nur über Belgien. Der Papst bedauert die Abberufung der belgischen Gesandtschaft, welche die schwerste Beleidigung sei und beweise, daß der Krieg gegen die Kirche mit erneuerter Heftigkeit aufgenommen werde und das belgische Ministerium von antikatholischem Geiste befeelt sei. Die Kirche konnte das belgische Unterichts-gesetz nicht billigen. Der Papst lobt das Verhalten der belgischen Bischöfe und spricht von seiner hierbei bekundeten Langmuth und den belgischen Bischöfen ertheilten Rathschlägen zur Mäßigung. Er habe stets das Verlangen des belgischen Ministeriums, die Bischöfe zu tabeln, abgelehnt. Der Papst erwähnt ferner der falschen Beschuldigungen des Ministeriums gegen den päpstlichen Stuhl. Die Kirche habe das Recht, ihre Vertreter, insbesondere bei den katholischen Nationen, beizubehalten. Der Papst sei geneigt, persönliche Beleidigungen zu dulden, allein niemals werde er Beleidigungen der Würde des apostolischen Stuhles ertragen, selbst nicht um den Preis seines Lebens. Er erhebe diese Klagen, damit sie von Fürsten und Völkern gehört werden. Von anderen Ursachen des Schmerzes und der Sorge für die Kirche werde er bei anderen Gelegenheiten sprechen, indem die der Kirche zugefügten Schäden sich nicht auf Belgien allein beschränken.

Frankreich.

Paris, 19. Aug. Der französische Botschafter in Berlin, Graf de Saint-Vallier, hat in folgenden Worten die Wahl zum Vicepräsidenten des Generalraths der Aisne abgelehnt:

Meine Herren! Ich danke Ihnen für die Ehre, welche Sie mir erwiesen, indem Sie mich nochmals um Vicepräsidenten ernennen, und ich bedauere, daß die in dem Vorstand eingeführte Veränderung mir nicht mehr gestattet, das Mandat anzunehmen, das Sie mir anvertrauen wollen; die Beweggründe, wegen welcher Sie meinen achtbaren Freund Herrn Waddington von der Präsidentschaft entfernt haben, beweisen mir, daß zwischen meinen Anschauungen und denen der gegenwärtigen Mehrheit des Rathes ein zu großer Unterschied besteht (Henri Martin wurde zum Präsidenten gewählt), als daß ich Vicepräsident bleiben kann. Ich bitte daher meine Kollegen, ihre Stimme auf ein anderes Mitglied übertragen zu wollen.

In dem Generalrath des Gers, dessen Präsident Paul de Cassagnac ist, erregte sich gestern ein stürmischer Au-tritt. Der Senator der Linken Luro beklagte sich nämlich über einen Artikel des bonapartistischen „Appel au peuple“, worin der antirepublikanisch gesinnte Vorstand des Gemeinderaths als ein Bureau des Kampfes bezeichnet wurde. Paul de Cassagnac erwiderte darauf, daß er diesen Artikel geschrieben habe, aber nicht die Minderheit des Gemeinderaths angreifen wolle, sondern die Regierung und ihre Agenten, die auf die schneidlichste Weise die Verfolgung, welche sie als Gegner betrachten. Der Präfekt fiel hierauf sofort Paul de Cassagnac in's Wort und ließ dessen Erklärung zu Protokoll nehmen. Das Publikum, welches der Sitzung anwohnte, ergriff Partei für den Präfekten und verhöhrte Paul de Cassagnac, der hierauf — als Präsident des Generalraths hat er das Recht — den Saal räumen ließ. Der Präfekt ließ sofort eine gerichtliche Klage gegen Cassagnac anhängig machen.

Großbritannien.

London, 19. Aug. Wie der „Frei. Jtg.“ von hier geschrieben wird, sind die Beziehungen zwischen Rußland und China außerst gespannt und soll wenig Aussicht vorhanden sein, daß die Mission des Marquis Tseng zu irgend einem positiven Resultate führen wird. (Die Nachricht von der Freilassung Tschung-how's scheint indessen auf eine Nachgiebigkeit China's hinzudeuten. S. u. China.) Doch dürfte noch einige Zeit bis zum Ausbruch von Feindseligkeiten vergehen, da Rußland keinen entscheidenden Schritt thun wird, bis es die erforderliche Flotte im Stillen Meer konzentriert hat. Gleichzeitig sucht Rußland sich der Mitwirkung Japans zu vergewissern. Unter Anderem soll man dem Mikado eine gemeinschaftliche Besetzung von Korea vorgeschlagen haben.

China.

Schanghai, 19. Aug. Der zum Tode verurtheilt gewesene frühere Gesandte in Petersburg, Tschung-how, ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

Nordamerika.

* Washington, 18. Aug. Der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel ist von seiner Regierung beauftragt worden, der Pforte die Nothwendigkeit vor Augen zu führen, daß zur Befragung der Mörder des amerikanischen Missionärs, Mr. Parsons, rasche und energische Schritte ergriffen werden. Das Direktorium der ausländischen Missionen hat die Angelegenheit Herrn Coariz unterbreitet und um nachdrückliches Vorgehen seitens der Vereinigten Staaten er sucht, damit die Befragung der Mordmörder und Bürgschaften für die Sicherheit amerikanischer Missionäre in der Türkei erlangt werden. — Der Staatssekretär erwiderte, daß die Regierung bereits Schritte in der Sache gethan habe und der Fall seine ernste Aufmerksamkeit erhalten würde.

Badische Chronik.

< Karlsruhe, 18. Aug. Aus dem Jahresberichte des Badischen Frauenvereins für 1879. (Fortsetzung statt Schluß aus dem Hauptblatt Nr. 198.) Die Abtheilung IV, für Armenpflege, befaßt sich zunächst mit der Armenfürsorge im engeren Sinn durch zwei besondere Vereine, den Elisabethen-Verein, welcher

seine Hilfe armen Kranken und Wöchnerinnen angeheben läßt, und den Sophien-Frauenverein, der seine Thätigkeit der Unterstützung sonstiger Armen zuwendet. Die so nöthige Verbindung der beiden Vereine und ihrer ausführenden Organe ist hergestellt durch gegenseitigen Besuch der Vorstandssitzungen und gleichmäßige Eintheilung der Thätigkeitsbezirke der Damen beiderseitiger Komitees, welche sich genau an die Districtseintheilung der öffentlichen Armenpflege anschließen; dadurch ist die Verständigung zwischen den Vertreterinnen der beiden Vereine unter sich und mit den betreffenden Armenpflegern auf möglichst einfache Weise ausführbar. Von dieser Eintheilung wurde der Armenrath unter Benennung der den einzelnen Districten zugehörten Damen verständigt. Hierdurch, ferner durch die Vertretung der Vereine im Armenrath und durch die sorgfältig eingehaltene Uebung, daß an neu angemeldete Hilfesuchende keine Unterstützung verabreicht wird ohne vorherige oder gleichzeitige Verständigung der öffentlichen Armenbehörde, werden die so oft beklagten Mißstände einer unregelmäßigen Vereinsthätigkeit völlig ausgeschlossen und das sonst noch vielfach sich kundgebende Mißtrauen gegen die Thätigkeit der Frauen im Armenwesen, insbesondere die Befürchtung der Unterstützung von müßigen, einer solchen nicht bedürftigen und nicht würdigen Persönlichkeiten, und der Vereinigung zahlreicher theils schon verarmter oder der Verarmung entgegen gehender Familien von auswärtig, welche schließlich die Armenbudgets der Städte belasten, entkräftet und beseitigt. Der strenge Winter, sowie in dessen Gefolge der zunehmende Mangel an Verdienst für die arbeitende Klasse legten die Befürchtung nahe, daß an die Vereinsthätigkeit außerordentliche Anforderungen herantraten würden, und es waren für diesen Fall mancherlei außerordentliche Vorkehrungen in Aussicht genommen. Glücklicher Weise haben sich die Befürchtungen nicht in ihrem ganzen Umfange erfüllt. Durch das Vorgehen der städtischen Armenbehörde und die Mithilfe, welche die Vereinsthätigkeit mittelst der Suppenanstalt, der Volksküche, der Krippe, leistete, konnte das Auftreten wirklicher Nothstände hintangehalten werden. Ueberall, wo Hilfe vom Verein erbeten und für nöthig erkannt wurde, konnte die Unterabtheilung Dank dem bewährten Wohlthätigkeitsfian seiner hohen Gönner und sonstigen vielen Freunde ihrer Aufgabe gerecht werden. Für Unterstützungen wurde verwendet der Betrag von 5032 M. 20 Pf. durch den Sophien-Frauenverein, und weitere 1358 M. durch den Elisabethenverein.

Die Suppenanstalt und die Volksküche, mit einem Zuschuß aus städtischen Mitteln erweitert, erwiesen sich namentlich während des letzten Winters als eine wahre Wohlthat. Es wurden im Ganzen 57,714 Portionen Suppe bzw. Essen abgegeben, darunter 5905 Portionen Volksküche zu 30 Pf. Auf Kosten des Sophien-Frauenvereins wurden 20,880 Portionen an Arme verabreicht im Werthe von 3546 M. 53 Pf., auf Kosten des Armenrathes 2377 Portionen. Näherer Bericht ist schon im April d. J. veröffentlicht worden.

Der Frauenvereins-Laden in der Kaiserstraße setzte an 10,000 Mark für verkaufte Waaren um. Die Benutzung des Ladens wird dem Publikum angelegentlich empfohlen. Der Bericht bemerkt noch: „Bei eingehender Prüfung der Frage, ob die Weiterführung des Ladens unter wenig günstigen Betriebsverhältnissen durch die Wohlthätigkeitszwecke des Vereins geboten erweise, ergab es sich, daß der Laden doch für manche in beschränkter Verhältnisse lebende weibliche Personen willkommene Gelegenheit zur Verwertung ihrer Handarbeit bietet und daß die zu diesem Zwecke umgesetzte Summe im Laufe des letzten Jahres einen Arbeitsverdienst von 842 M. 30 Pf. abwarf. Bewußt Erhaltung dieser Wohlthat entschloß man sich zur ferneren Beibehaltung des Ladens. Durch Gewährung von weiteren Vorstufen aus der Abtheilungskasse wurde das Betriebskapital der Anstalt vermehrt und wird letztere nunmehr im Stande sein, den Anforderungen des Publikums auch bei größeren Bestellungen in rascherer und umfassenderer Weise als bisher zu genügen. Durch die Annahme von Verkaufszertifikaten (Parfümeriewaaren und Glas-/Handschuhe) hofft man vermehrte Einnahmen für den Laden zu erzielen. Künftighin werden bei Zahlungen Marken des Lebensbedürfnis-Vereins angenommen, welcher dem Vereinsladen bei Einräumung dieses Rechtes die günstigsten Bedingungen in dankenswerther Weise gewährt hat. (Schluß folgt.)

Heidelberg, 19. Aug. Die hiesigen Blätter von heute enthalten folgende „Erklärung“: „Die unterzeichneten Mitglieder der städtischen Behörden, sowohl des Stadtrathes als der Stadtverordneten, nämlich einerseits Vorstandsmitglieder des Tonnenvereins und andererseits Herr Stadtrath und Abg. Mays, Legat in der Einverständniß mit seinem Kollegen in der Kammer, Herrn Abg. Krausmann, haben sich unter Vermittlung des Herrn Oberbürgermeisters Wilabel und des Obmanns der Stadtverordneten, Herrn Geheimrath Blumtschli, zu folgender Erklärung geeinigt: „Alle diejenigen Ausdrücke, welche während des Streites über die zwangsweise Durchführung des Tonnenwesens in den beiderseitigen öffentlichen Erklärungen (siehe Jahresbericht des pro 1879 in der „Heidelberger Zeitung“ und die Erklärung im „Heidelberger Anzeiger“ vom 2. April 1880) je von der einen Seite als eine Kränkung empfunden oder als eine Beleidigung erkannt worden sind, werden hiermit wechselseitig beseitigt und zurückgenommen.“ B. Alberti, A. Bircklin, Josef Keller, Ed. Lipowsky, Dr. R. Wittermaier, Dr. Wolf, A. Mays.“ — In Folge des diesen Sommer sehr unangenehm zu Tage getretenen Wassermangels bei der städtischen Wasserleitung beschloß der Stadtrath, eine in der Nacht des Rombach-Referoire befindliche Quelle fassen und der Rombach-Wasserleitung zuführen zu lassen.

Prämierungen

bei der Pfalzgan-Ausstellung in Mannheim. (Fortsetzung.) Gruppe V. Metallindustrie. a. Golddiplom. 1) Christofle u. Cie. in Karlsruhe, 2) Deutsche Metallpatronen-Fabrik „Lorenz“ in Karlsruhe, 3) Mannheimer Eisengießerei Karl Elsäßer in Mannheim, 4) Michael Flürschheim in Gaggenau, 5) Gebr. Simanth in Eisenberg, Pfalz, 6) Grigner u. Cie. in Durlach, 7) Heinrich Lang'sche Eisengießerei in Mannheim, 8) G. M. Pfaff in Kaiserslautern, 9) Gebr. Reuling in Mannheim, 10) L. E. Schwerdt in Karlsruhe, 11) A. Stoy in Stuttgart, 12) F. Widmann u. Sohn in Mannheim, 13) Karl Fees in

Mannheim. b. Silberdiplom: 1) D. A. Berle in Mannheim, 2) J. J. Weilmann in Mannheim, 3) Karl Boos in Karlsruhe, 4) G. Bracher in Mannheim, 5) Dingler'sche Maschinenfabrik in Zweibrücken, 6) E. Heiser in Mannheim, 7) Gelbreich, Moll u. Cie. in Mannheim, 8) Peter Hoffmann in Mannheim, 9) Kautt u. Sohn in Karlsruhe, 10) Kühnle'sche Maschinenfabrik in Frantenthal, 11) A. Lauter in Karlsruhe, 12) Th. Vöhler in Mannheim, 13) Jos. Olivier in Mannheim, 14) R. Schacherer in Mannheim, 15) J. Netter u. Cie. Mannheim, 16) Ufel, Wolff u. Zwiffelhofer in Rastatt, 17) H. Wörner in Ludwigshafen a. Rh., 18) J. Wörner in Mosbach i. Baden, 19) L. Paar in Karlsruhe. c. Bronzediplom: 1) F. Vöhler in Baden-Baden, 2) L. Voie in Heilbronn, 3) H. Brenner in Heidelberg, 4) G. Brohm in Mannheim, 5) Fr. Correll in Biegehausen, 6) W. Correll in Wfstadt, 7) R. Schreier in Karlsruhe, 8) L. Ehrlewein in Edenkoben, 9) Karl Frank in Zweibrücken, 10) Jakob Geber in Mannheim, 11) H. Hammer in Karlsruhe, 12) Gebr. Beckel in Worms, 13) Kate in Achern, 14) J. Chr. Kohler in Heilbronn, 15) W. Kreis in Wertheim, 16) W. Kupron in Speier, 17) Fr. Lang in Karlsruhe, 18) R. Loeffler in Mannheim, 19) M. Pott in Wiesbaden, 20) Mack u. Capallo in Mannheim, 21) G. Meier in Forstheim, 22) „Neurod“, Maschinenfabrik in Neurod bei Ettlingen, 23) H. Schäfer in Birmansfeld, 24) Ferd. Schäfer in Birmansfeld, 25) Fr. Schwarz in Karlsruhe, 26) Gebr. Stadel in Mannheim, 27) Karl Walther in Mannheim, 28) Zimmermann in Hanau, 29) A. Nansen in Mannheim, 30) A. Deberer in Mannheim, 31) A. Baumüller in Mannheim. d. Ehrenvolle Erwähnung: 1) H. Art in Mannheim, 2) Ad. Ehrhardt in Bruchsal, 3) Alb. Faulhaber in Heidelberg, 4) F. Gropp in Worms, 5) Ed. Halbach in Mannheim, 6) J. F. Heineken in Heidelberg, 7) Chr. Sonn in Mannheim, 8) W. Jung in Karlsruhe, 9) Georg Luz in Mannheim, 10) L. Meller in Ludwigshafen, 11) Fr. Meyer jun. in Mannheim, 12) L. Müller in Worms, 13) Gebr. Pils in Mannheim, 14) J. Reing in Weinheim, 15) Peter Schäfer in Ludwigshafen a. Rhein, 16) W. Schindler in Karlsruhe, 17) Georg Schlotterer in Speier, 18) C. Schmidt u. Söhne in Söllingen, 19) R. F. Scholler in Neustadt a. d. Hardt, 20) Scholler u. Fischer in Neustadt a. d. H., 21) Ad. Sireckus in Bruchsal, 22) F. Trumpler in Frantenthal, 23) B. Vetter in Kaiserslautern, 24) R. Wagner in Kaiserslautern, 25) Wilhelm Baumüller in Mannheim, 26) Th. Becker in Bruchsal, 27) F. Biederer in Karlsruhe, 28) F. R. Hoffmann in Mannheim, 29) Jos. Volk in Osterburken, 30) Ludwig Ebel in Mannheim, 31) S. Brauch in Haslach, 32) G. Gildenbrand in Karlsruhe, 33) Ludwig Hafe in Redarbischofsheim, 34) Rud. Holz Müller in Mannheim, 35) Gebr. Schlotter in Kaiserslautern. 36) W. Schrempf in Ludwigshafen a. Rh., 37) F. Dreier in Kaiserslautern.

Gruppe VI. Maschinenwesen, Eisenbahn- und Schiffsbedarf. a. Golddiplom: 1) Bopp u. Reutter in Mannheim, 2) F. Fuchs in Heidelberg, 3) Waggonfabrik Ludwigshafen in Ludwigshafen, 4) Schmieder u. Mayer in Karlsruhe, 5) Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen in Karlsruhe, 6) Hemmers Wittwe in Neidenfels bei Lambrecht, 7) Maschinenbau-Gesellschaft in Karlsruhe, 8) Klein, Schanzlin u. Becker in Frantenthal, 9) Kühnle'sche Maschinenfabrik in Frantenthal, 10) Heinrich Lanz in Mannheim, 11) Mannheimer Maschinenfabrik in Mannheim, 12) Karl Metz in Heidelberg, 13) Joseph Pallenberg in Mannheim, 14) E. Schieß in Düsselbors, 15) Schnabel u. Hemming in Bruchsal, 16) Joseph Bögele in Mannheim, 17) Joh. Jakob Wolff in Mannheim, 18) Brind u. Hübler in Mannheim. b. Silberdiplom: 1) D. Bechle in Renchen, 2) Gebr. Vöhringer in Göppingen, 3) Dingler'sche Maschinenfabrik in Zweibrücken, 4) Alb. Dittweiler in Mannheim, 5) Dreyer, Rosenkranz u. Droop in Hannover, 6) C. Fingado in Mannheim, 7) M. Flürschheim in Gaggenau, 8) Gebr. Hoffmann in Enkenbach, 9) Hütcher u. Andres in Zweibrücken, 10) Ph. Hud in Freinsheim b. Grünstadt, 11) Hans Kopp in Frantenthal, 12) Aug. H. Martin in Neustadt a. d. H., 13) W. Maß Söhne in Weinheim, 14) J. Schlicksupp in Handschuchheim, 15) Wagner u. Co. in Dortmund, 16) Louis Wolff in Mannheim, 17) Hoffmann u. Hoffmeyer in Worms. c. Bronzediplom: 1) Albert, Schnellpressenfabrik in Frantenthal, 2) W. Barthold in Kaiserslautern, 3) L. Burlet in Neustadt a. d. Haardt, 4) Andreae u. Co. in Mannheim, 5) L. A. Enginger in Worms, 6) Leim- und Düngersfabrik in Ludwigshafen, 7) H. Goos in Heidelberg, 8) J. Guth in Neustadt a. d. Haardt, 9) A. Hamm in Frantenthal, 10) H. Heuß in Mannheim, 11) Fr. Jaede in Mannheim, 12) J. Lampton in Mannheim, 13) M. Lind u. Sohn in Oberkirch, 14) Ph. Raubenheimer in Kaiserslautern, 15) Kirch-Schweizer in Freiburg i. B., 16) Jos. Schmid in Worms, 17) H. Studt-Civilingenieur in Ludwigshafen, 18) R. Warnhöfer in Mannheim, 19) J. W. Langsdorf in Oberbad bei Frankfurt am Main. d. Ehrenvolle Erwähnung: 1) Aug. Wfstadt in Heidelberg, 2) Wendelin Bender in Karlsruhe, 3) Birmelin u. Schäfer in Freiburg, 4) Raspar Fliegelskamp in Mannheim, 5) L. S. Gieser in Speier, 6) R. Grenlich in Mannheim, 7) W. Grimm in Durlach, 8) Jul. Hein in Mannheim, 9) Hoppe u. Wendelin in Offenbach a. M., 10) J. R. Kisch in Mannheim, 11) A. König in Mannheim, 12) R. Lehmann in Sinsheim, 13) R. Lindel in Karlsruhe, 14) M. Martini in Mosbach i. B., 15) Joh. Meines in Mannheim, 16) F. Schäfer in Birmansfeld, 17) Gebr. Schlotter in Kaiserslautern, 18) Schramm u. Thomas in Mosbach i. B., 19) J. Sebold in Mannheim, 20) Seifert u. Bouquet in Mannheim, 21) Th. Stellberger in Kronau, 22) E. Stiffenhöfer in Mannheim, 23) Jean Vogel in Speier, 24) Fr. Weißhaupt in Schwendi, 25) Ph. Weller in Lambrecht, 26) Ph. Wilde in Ludwigshafen, 27) Wieser und Heuser in Neustadt a. d. H., 28) Wis u. Sattler in Mannheim, 29) W. Wolff in Heidelberg. (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 20. Aug. Der Buchhändler Hofmann, Herausgeber des „Kladderadatsch“, ist gestern gestorben.
— Paderborn, 15. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhofe erregte sich diesen Morgen ein erschütternder Vorfall. Eine junge Dame aus Osnabrück, welche in Kippispringe die Kur gebraucht hatte, traf in Gesellschaft ihres Bräutigams hier ein, um den nach Kippstadt abgehenden Zug zu benutzen. Beim Einstei-

gen in's Gev. zeigte die Dame eine so große Schwäche, daß der betreffende Stationsbeamte die Aufnahme verweigern zu müssen glaubte. Die Dame wurde in den Damen Salon des Stationsgebäudes zurückgetragen und war, offenbar in Folge einer Lungenlähmung, nach wenigen Minuten eine Leiche. (Westf. Volksbl.)

— (Auch eine Kritik.) Von dem Fiasko des am letzten Samstag in New-York aufgeführten Stiergefechts sagt der „N.Y. Figaro“: „Es waren nicht Ochsen, sondern Stiere, mit welchen die Stiergefechts-Farce am Samstag aufgeführt wurde; — die Ochsen saßen im Zuschauertraum und hatten für dieses Vergnügen 1 Doll. 50 C. bis 2 Doll. bezahlt.“

Nachricht.

Wien, 20. Aug. (Telegramm.) Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel. Die Pforte erklärt sich in ihrer neuesten Antwortnote auf die Kollektionnote der Großmächte entschlossen, das Gebiet von Dulcigno ohne Gruda und Dinosa an Montenegro zu übergeben, verlangt aber eine Verlängerung der gestellten am 24. d. ablaufenden Frist.

Wien, 21. Aug. (Telegramm.) Einige Personen social-demokratischer Richtung, welche Flugchriften als Gegen-demonstration zu dem morgigen patriotischen Feste verbreiten wollten, wurden festgenommen; eine zu gleichem Zwecke von dieser Partei einberufene Volksversammlung wurde polizeilich verboten.

London, 19. Aug. (Telegramm.) Unterhaus. Staatssekretär Hartington erklärt auf eine Anfrage Tyler's: es sei ihm nichts bekannt über Arrangements mit Abdurrahman betreffs Empfanges eines Eingeborenen als Gesandten; er glaube, die Ernennung eines regulären Vertreters in Kabul sei für jetzt überhaupt nicht beabsichtigt.

London, 20. Aug., Abds. (Telegramm.) Oberhaus. Der Präsident des Geheimen Rathes, Spencer, erklärt: Die Regierung bedauert die Landagitation als den Frieden in Irland gefährdend, beabsichtigt aber keine Ausnahmemaßregeln, sondern glaubt, daß die bestehenden Gesetze ausreichen. Die Regierung ist entschlossen, Leben, Eigenthum, Gerechtigkeit und Gesetz durch alle zu Gebote stehenden Mittel zu schützen.

St. Petersburg, 20. Aug. Offiziell. (Telegramm.) Der seitherige Minister des Innern, Makoff, ist zum Wirklichen Geheimen Rath, Minister der Posten und Telegraphen und Chef des Departements der auswärtigen Konfessionen, Geh. Rath Kojanoff zum Adjunkten des Ministers des Innern ernannt und Martynoff des letztgenannten Postens enthoben.

St. Petersburg, 20. Aug., Abds. (Telegramm.) In der Gesessammlung wird der kaiserliche Ulas über die Aufhebung der höchsten Kommission sowie der dritten Abtheilung der Geheimen Kanzlei und Errichtung des neuen Ministeriums der Posten und Telegraphen publizirt.

Kiew, 20. Aug. (Telegramm.) Die am 14. August in dem Prozesse wegen beabsichtigten gewaltsamen Umsturzes der bestehenden Staatsordnung gegen zwei Angeklagte erkaunte Todesstrafe ist durch den Kaiser in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 21. August 1880.

Staatspapiere. 4% Deutsche Reichsanleihe 100.68 4% Preuß. Consols 100.62 4% Baden in Gulden 100.18 4% „ in Mark 100.56 4% Bayern 100.43 4% Oesterr. Goldrente 76 4 1/2% „ Silberrente 63 3/4 4 1/2% „ Papierrente (Mai-Nov.) 62 3/4 6% Ungar. Goldrente 94 3/4 5% Russ. Oblig. v. 1877 93 1/2 5% Oesterr. Orientanleihe 3 1/2 II. Em. 60 1/2 6% Amerikaner v. 1881 103.37 5% (Consols) 101 1/2	Bahnaktien. Elisabeth-Bahn 165 3/4 Franz-Joseph-Bahn 147.12 Galizier 237.— Lombarden 69 1/2 Nordwestbahn 151.75 Staatsbahn 243	Prioritäten. Nordwestbahn Lit. A. 87.81 Gothardbahn, I.-III. Ser. 92.56 5% Oesterr. Südbahn 95 3/4 3% „ „ 53 5% Oest. Frz.-Staatsbahn 103.93 3% „ „ 76 1/2	Loose, Wechsel und Sorten. 5% Oesterr. Loose v. 1860 123 3/4 Ungarilose 217.20 Wechsel auf Amsterdam 168.80 „ „ London 20.48 „ „ Paris 80.87 „ „ Wien 173.— Napoleon's'd'or 16.18—22 Tendenz: fest.
Berlin. Oesterr. Kreditaktien 479.— Staatsbahn 486.— Lombarden 139.50 Disconto-Commanbit 175.70 Reichsbank 127.50 Laurethütte 146.50 Rechte Ober- u. Unterbahn 95 3/4 Tendenz: fest.	Wien. Kreditaktien 275.40 Lombarden — Anglobank 134.80 Napoleon's'd'or 9.35 Tendenz: fest.		

Weitere Kursberichte und Handelsnachrichten in der Beilage Seite 2.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

des Kaisers, der Kaiserin und Kronprinzen empfohlen in Originalpackung in Karlsruhe



Otto Leimbach, Apotheker, Amalienstr. 32; V. Herkle; A. Ritzinger, Conditor; Albert Salzer; Ernst Salzer; Wilh. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Kreiswähler findet: **Montag, den 6. September 1880, Vormittags von 8-12 Uhr**, im großen Rathhause statt.

Zum Zwecke dieser Wahl ist die Stadt folgender Weise in Wahlbezirke eingetheilt:

- I. Wahlbezirk:** Amalien-, Akademie-, Karl-, Karl-Friedrich-, Stephanien-, Lindeheimer-, Douglas-, Hirsch-, Hebel-, Sophien-, Wald-, Garten-, Goethe-, Lessing-, Scheffel-, Schiller- und Werderstraße.
- II. Wahlbezirk:** Leopold-, Viktoria-, Wörth-, Herren-, Kl. Herren-, Mühlburger Landstraße, Mühlburger Allee, Velfort-, Kreuz-, Kronen-, Erbprinzen-, Lamm-, Bismarck-, Ritter-, Bähringerstraße, Friedrichsplatz, Ettlinger Landstraße, Insel, Novads-Anlage, Kaiserstraße gerade Seite.
- III. Wahlbezirk:** Kaiserstraße ungerade Seite, Kriegs-, Spital-, Kl. Spital-, Seminar-, Waldhorn-, Adlerstraße, Schloßbezirk, Schloßplatz, Bittel, Schulstraße und Westendstraße.
- IV. Wahlbezirk:** Fasanen-, Duer-, Durlacherthor-, Blumen-, Schwaben-, Stein-, Brunnen-, Bahnhof-, Wilhelm-, Marien-, Schützen-, Wielandt-, Luisen-, Angartenstraße, Gottesauer Vorstadt, Beierheimer Allee und Klippurger Landstraße.

Für jeden Bezirk ist eine Wahlkommission gebildet; durch Anschlag bei den Wahlbüchern wird kundgegeben werden, wo die Wahlberechtigten eines jeden Bezirks ihre Stimmzettel abzugeben haben.

Die Zahl der in jedem Bezirk zu ernennenden Kreiswähler ist auf 43 festgesetzt.

Wählbar sind alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und seit mindestens einem Jahre im hiesigen Amtsbezirk anständig sind.

- A. Die Dienstboten und diejenigen Personen, welche in einem ähnlichen Abhängigkeitsverhältnisse stehen;
- B. Diejenigen, bei welchen einer der Ausschlußgründe vorliegt, welche nach der Städteordnung für die Wählbarkeit in den Bürgerauschuss gelten. Hiernach sind nach der dormaligen Gesetzgebung ausgeschlossen:
 - a. Diejenigen, welche nicht seit 2 Jahren eine selbständige Lebensstellung haben;
 - b. Diejenigen, welche in den letzten 2 Jahren Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben;
 - c. Diejenigen, welche nicht seit 2 Jahren die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben;
 - d. Diejenigen, welche nicht seit 2 Jahren im Großherzogthum eine direkte ordentliche Staatssteuer bezahlet;
 - e. Diejenigen, deren Stadtbürgerrecht ruht.

- 1. bei den Entmündigten, Mündtoten und Verbeistandeten;
- 2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
- 3. nach erfolgtem Gantverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind;
- 4. in Folge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung in der Weise, daß jeder Wähler den Wahlzettel, nachdem er denselben mit dem Namen derjenigen, welche er in Vorschlag bringt, ausgefüllt und zusammengelegt hat, dem Vorstände der Wahlkommission persönlich überreicht.

Der Wahlzettel wird nirgends mit dem Namen des Abstimmenden versehen.

- Als Vorstände der Wahlkommission sind ernannt:
 - für den I. Bezirk Herr Stadtrath **Bockh.**
 - " II. " " " **Wundt.**
 - " III. " " " **Wierordt.**
 - " IV. " " " **Kittel.**

Karlsruhe, im August 1880.

Der Stadtrath.

Schnecker.

Bieglar.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

An Stelle des Herrn Ludw. Rupp in Karlsruhe i. B. haben wir die Verwaltung unserer General-Agentur Karlsruhe i. B. Herrn Karl Koch übertragen und als Stellvertreter des Letzteren in Abwesenheits- oder Behinderungs-fällen Herrn C. Pfeiffer beibehalten.

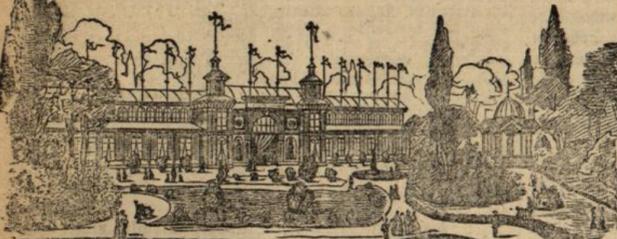
Beide Herren sind von uns mit entsprechenden Vollmachten anseherichtet.

Unser Comptoir in Karlsruhe i. B. befindet sich nach wie vor Karlstraße Nr. 9.

Magdeburg, den 13. August 1880. K. 515. 2.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: Der General Director: **Schrader.** **Rob. Fschmarke.**



Gewerbliche u. Landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues.

ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Geöffnet bis Oktober 1880.

Eintritt Mk. 1.-

Fahrpreis-Ermässigung bei der Badischen, Pfälzischen, Hessischen u. Main-Neckar-Bahn, Loose à 2 Mark (Auf 10 Loose 1 Freiloos) durch Herrn F. Nestler E. 5, 2.

K. 689. Nr. 306. Schloß Eberstein bei Bernsbach.

Weinversteigerung.

Nächsten **Donnerstag den 26. August, Vormittags 10 Uhr** anfangend, versteigern wir circa **40 Hektoliter** reingehaltene

Ebersteiner Roth- und Weißweine, verschiedener Jahrgänge, in kleinen Quantitäten, und laden Liebhaber hierzu höflich ein

Schloß Eberstein bei Bernsbach, den 20. August 1880.

Großherzogliche Schloßverwaltung.

Württemberg.

Haus-Verkauf.

K. 679. 1. Ein Wohnhaus mit gut eingerichteter Bäckerei in einer Oberamtstadt Badens ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

K. 693. 1.

Einegeprüfte Lehrerin, der engl. und franz. Sprache vollkommen mächtig, sucht eine Stelle als Erziehlerin. Gültige Auskünfte ertheilt Herr Rektor Dr. Thorbecke in Heidelberg. Gefl. Offerten unter R. an die Expedition dieses Blattes erbeten. K. 693. 1.

Grosse Pferde-Rennen in Baden-Baden

K. 517. 2. am 27. und 29. August und 1. September 1880, Nachmittags 3 Uhr.

Erster Tag: Freitag den 27. August.

- 1. Preis vom Präsidenten 3,000 Mark.
- 2. Preis von Iffezheim 5,000 "
- 3. Zukunfts-Preis 10,000 "
- 4. Stadtpreis (Handicap) 5,000 Mark.
- 5. Preis vom Alten Schloß (Steeple-Chase) 1,500 "

Zweiter Tag: Sonntag den 29. August.

- 1. Jugend-Preis (Handicap) 3,000 Mark.
- 2. Kosmopolitisches Handicap 3,000 "
- 3. Damen-Preis (Herren-Reiten) Ehrepreis.
- 4. Grosses St-Leger-Handicap 6,000 Mark.
- 5. Grosses Badener Jagd-Rennen (Herren-Reiten) 10,000 "

Dritter Tag: Mittwoch den 1. September.

- 1. Preis von Sandweier 1,500 Mark.
- 2. Preis von der Favorite (Herren-Reiten) 1,500 "
- 3. **Grosser Preis von Baden** 20,000 "
- 4. Preis von Eberstein (Trost-Handicap) 2,000 Mark.
- 5. Preis vom Schwarzwald (Freies Steeple-Chase-Handicap) 2,000 "

Von S. K. H. dem Grossherzog v. Baden "Goldpokal.

Internationale Taubenschüssen in Iffezheim

am 4., 6. und 8. September 1880, Nachmittags 1 Uhr

Ehrenpreise von 1,000 und 2,000 Mark. — Freies Handicap von 1,500 Mark, nebst 35 % der Ein-sätze u. Reingelder.

Tuch-Ausstellung Augsburg.

K. 582. 1.

Unser Abnehmerkreis hat sich in hiesiger Gegend in Folge großer Leistungs-fähigkeit und strenger Reellität bedeutend ausgedehnt und beehren wir uns, für die kommende Saison darauf aufmerksam zu machen, daß wir mit den größten Fabriken des In- und Auslandes günstige Contracte abgeschlossen und mit vielen sogar die Vereinbarung getroffen haben, daß deren Erzeugnisse — ohne Zwischenhandel — direct und nur durch uns in den Verkehr gelangen.

Wir haben den Beschluß gefaßt, statt, wie üblich, nur ganze Stücke an Consumenten abzugeben, namentlich auch kleinere Quantitäten zur gleichen Begünstigung an Privatleute zu erlassen und ist daher jedem Käufer der Vortheil geboten, daß er seinen Bedarf von erster Hand zu Original-Fabrikpreisen decken kann.

Ein erhellender Beweis, daß sich unser schon seit Jahren bestehendes Establishement allseitig die Gunst der Consumenten erworben hat, sind die von Saison zu Saison regelmäßig wiederkehrenden Aufträge unserer verehrl. Kunden, und die täglich einlaufenden Correspondenzen, welche die Zufriedenheit unserer Abnehmer ausdrücken.

Das Sortiment unserer Collection enthält eine reiche Auswahl von allen in- und ausländischen Erzeugnissen der Tuchmanufaktur und wird bei einer Wahl selbst der vornehmste Geschmack befriedigt werden können. Insbesondere haben auch den vielen Nachfragen der geehrten Damen Rechnung getragen, indem unsere Collection mit Daunenmänteln, Röcken und Jackettsstoffen bis zu den hochfeinsten Nouveautés ausgestattet ist.

Für frische, reelle und fehlerfreie Waare wird Garantie geleistet und bewerkstelligt wir die Ausführung eines jeden Auftrages ohne Unterschied des Factura-betrages überallhin franco, so daß dem Auftraggeber nicht die geringsten Unkosten entstehen.

Es ist jedem Interessenten die Einsichtnahme unserer Muster zur Ueberzeugung von oben Gesagtem und zur Vergleichung umso mehr zu empfehlen, da die Beschaffung der Collection mit feinerlei Spesen verbunden ist.

Außer franco! **Preis-Verzeichniss.** zuzüper franco!

Englisch Printed Melton, geschmackvolle Dessins, geeignet zu Knaben-Garderobe, Breite 120 Centimeter, pr. Meter 3 Mk. — Englische Doesins, geeignet zu Joppen, Breite 120 Centimeter, pr. Meter Mk. 2. 60. bis Mk. 2. 80. — Schwere, reinwollene, naturfarbige Tuche, geeignet für Feuerwehren, Turner, Forstleute u. c., 116 bis 120 Centimeter breit, Preis Mk. 2. 60. 3. — 4. — 5. — 6. — bis 7. — pr. Meter. — Wasserdichte, reinwollene Tuche, Turner, 120 Centimeter, pr. Meter Mk. 7 bis 8. — Reimwollene Burkins, in den neuesten, geschmackvollsten Dessins, Breite 120 Centimeter, pr. Meter Mk. 4. — Halb-schwere Burkins, elegante Dessins, pr. Meter Mk. 5. — Englische Twills, schweres Fabrikat, in allen Farben-Schattierungen, modern zu gleichen Anzügen, 130 Centimeter breit, pr. Meter Mk. 6. 50. — Englische Cheviots und Beaconsfield, von mittlerer bis zu hochfeinster Qualität, Preis Mk. 5. 60 bis Mk. 12. — pr. Meter. — Wasserdichte Kaisermantelstoffe in allen Farben, Breite 130 Centimeter, pr. Meter Mk. 4. 50. 6. — 7. — 8. — bis 10 Mk. — Kammer-garne in allen Gattungen, für Salon-Anzüge geeignet, Breite 130 bis 140 Centimeter, pr. Meter 8. — 9. — bis 12 Mk. — Manchester Kammergarn, hochfein, pr. Meter Mk. 12. — Brünner und Seviers Burkins, Winterstoffe, pr. Meter 8. — 9. — bis 10 Mk. — Parochette Burkin, demi saison, Breite 132 Centimeter, pr. Meter Mk. 6. 50. — Herbstpaletot-Stoffe in allen gangbaren Nuancen, pr. Meter Mk. 4. — 6. — 7. — bis 8. 50. — Schwarze Tuche, Burkins, de Lustres, Cademirs, Satins, in deutschen, französischen und öster-reichischen Fabrikaten, pr. Meter Mk. 4. 50. 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 12. — bis 15 Mk. — Präsident (Double) zu Herren- Winterpaletots, Futter angewebt, glatte Waare in allen Farben (braucht nicht mehr gefärbt zu werden), pr. Meter 4. — 6. — 7. — 8. — bis 14 Mk. — Floconnes, feine Herrenpaletot-Stoffe (weich und schmiegsam) in allen existirenden Farben, pr. Meter Mk. 7. — 8. — 12. — bis 15. 50 Mk. — Diagonal-Paletotstoffe, Neuestes für diese Saison, Breite 130 bis 140 Centimeter, pr. Meter Mk. 7. — 10. — bis Mk. 15. 50. — Schlafrockstoffe mit angewebtem Futter, pr. Meter Mk. 3. 80. 5. — 6. — 8. — 10. — Englisch Velvet, das Feinste zu Schlaf-röcken und Damenjacketts, Reismänteln und Kaisermänteln-Stoffe, nur prima Qualitäten, pr. Meter Mk. 6. — 7. — 8. — 10. — 12. — bis 15 Mk. — Englisch-Melton-Regenmäntelstoffe in allen Gattungen, Breite 130 Centimeter, pr. Meter Mk. 1. 10 bis Mk. 2. 60. — Englisch Stella zu Regenmänteln, pr. Meter Mk. 3. 50. — Pariser Regenmäntelstoffe pr. Meter Mk. 4. 50. — Diagonal-Regenmäntelstoffe, pr. Meter Mk. 4. 50. — Damen-Double in allen Farben, zu Winter-Paletots, Jacketts und Mänteln, pr. Meter 4. — 6. — 8. — bis 14 Mk. — Double, Neuestes zu Mänteln und Paletots in allen Nuancen, pr. Meter Mk. 9. 50. — Double-Diagonal zu Jacketts und Paletots, pr. Meter 4. — 6. — 8. — 10. — 15. Mk. — Sibirische zu eleganten Damen-Paletots, pr. Meter 13 Mk. — Boifele zu Damen-Paletots und kompletten Garnituren, pr. Meter 12 Mk. — Matelasse, pr. Meter Mk. 13. 50. Kammergarn-Diagonal für Damenmäntel Schwarz in echter Indigo-Farbe, pr. Meter Mk. 9. —

Adresse: Tuch-Ausstellung Augsburg.

(Wimpfheimer & Co.)

Für Pferde- und Viehbesitzer.

Futterschneidmaschinen à M. 27.50

Schrot- u. Quetschmühlen à M. 30. —

(Durch bessere Verbauung 20% Futterersparnis.)

Das Eisenwerk Gaggenau Wurgthalb. Baden, hat es sich seit 3 Jahren zur Aufgabe gestellt, durch Maschinenfabrikation mit Spezialmaschinen thätige leistungsfähige Futterberei-tungsmaschinen zu Breiten herzustellen, die es auch dem kleinen Pferde- und Viehbesitzer ermöglichen, solche anzuschaffen. Die zu obigen Preisen gelieferten Maschinen wiegen nahezu je 1 Centner und liefern per Stunde über einen Centner Schrot resp. Schrot. Doch werden auch größere Nummern geliefert, unter andern eine patentirte Futterschneidmaschine mittelst auf Scala schnell verstellbarer Handkränze, für 20 Längen eingerichtet, mit Reiz- und Hülfsauf-Gehül auf Gehül à M. 70. —

Die Anfang 1880 errichtete Fabrikations-Anstalt liefert für sich selbst.

Preiscurante und Zeugnisse gratis und franco.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

Verm. Bekanntmachungen.

K. 714. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

In den direkten Tarif für den Ruhr-Badischen Kohlenverkehr vom 1. Juni 1878 wird mit Wirkung vom 15. d. M. die Station Gundselsheim einbezogen. Das Nähere ist bei dieser Station zu erfahren.

Vom 26. September l. J. ab erleiden die Frachten von der Reihe „Sälzer u. Neud“ eine Erhöhung um je M. 0.01 pro 100 kg.

Karlsruhe, den 20. August 1880.

General-Direktion.

Gesucht.

K. 691. 1. Ein Fräulein, aus guter Familie, als Verkäuferin, die im Kurz- oder Galanterie-Waarengeschäfte bedient hat und englisch spricht, gute Zeugnisse besitzt, findet sofort dauernde Stelle. Schriftliche Offerten mit Photo-graphie an K. 924 an Rudolf Wisse, Heidelberg. (116/VIII)

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende October in kompletten Waggons bei Prima-Waare billiger und ist zu näherer Auskunft u. gerne bereit W. 693. 7. Hans Maler in Ulm a. D. Import ital. Produkte.

K. 573. 2. Zimmermädchen, Kammerjungfern, Köchinnen, feine Stellen mit guten Zeugnissen suchen Stelle durch H. Schmitt, Placour, Schützenstr. 46, Karlsruhe.

K. 690. Eine tüchtige Restaurations-Köchin sucht bis 6. September Stellung in Karlsruhe. Näheres durch das Placierungsbureau von Frau Glesser in Heidelberg.

K. 676. 1. Karlsruhe.

Dungversteigerung.

Am Samstag dem 28. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, läßt das Unterezeichnete Regiment eine größere Partie Matragenspreu, sowie das laufende Düngergewinn von circa 150 Fuder per September öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Karlsruhe, den 22. August 1880.

3. Badisches Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ Nr. 22.

Antündigung.

Im Vollstreckungswege werden am Dienstag dem 24. August, Mittags 2 Uhr,

im Pfandlokal (Rathhaus) hier eine Waage, eine Entwässerungs- und eine Stärkemaschine gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Bruchsal, den 21. August 1880.

Der Gerichtsvollzieher Klingner.

Fahrniß-Versteigerung.

K. 716. Karlsruhe.

Im Vollstreckungswege werden am Mittwoch dem 25. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der Wilhelmstraße, Nr. 14 nachstehende Fahrniße (einem früheren Pächter gehörend) gegen Baarzahlung versteigert, als:

- 1 Billard,
- 1 Bierpressen,
- 1 großer eiserner Herd,
- 36 Stück Stühle u. 5 Tische.

Karlsruhe, den 19. August 1880.

Der Gerichtsvollzieher Sittich.

Mit einer Beilage, der „Literarischen Beilage Nr. 34“ und einer literarischen Beilage von Hoff, Banz und Comp. in Stuttgart.)